

Frieden in Spannung!

(Predigt in der Heilsarmee Zürich-Oberland, am 28.02.2021 von Simon Ochsner)

Könnt ihr euch noch an den Moment erinnern, als ihr euer Leben ganz und von ganzem Herzen Jesus gegeben habt?

Ich kann es :-). Ich weiss nicht mehr viel aus meiner Kindheit, aber daran erinnere ich mich ziemlich gut. Mit denjenigen mit denen ich schon im Strassengebetsdienst unterwegs waren, haben es schon das eine oder andere Mal gehört und ich glaube ich habe es hier auch schon erzählt. Ich nehme mir trotzdem die Freiheit es nochmals kurz zu erzählen. Denn ich glaube es tut gut daran, sich immer mal wieder an den Ursprung seines Glaubens zu erinnern. Ausserdem ist es eine gute Gelegenheit darüber nachzudenken, wie man dieses Erlebnis einfach und klar anderen Personen erzählen kann. Oft sind es persönliche Zeugnisse, die das Vertrauen in den Menschen weckt, ihr Leben ebenfalls Jesus zu geben.

Als Kind ging ich regelmässig in die Sonntagschule einer Freikirche und besuchte andere christliche Veranstaltungen. Ich hörte die biblischen Geschichten und was Jesus für uns getan hat. Eines Morgens, bevor ich zur Schule musste, hatte ich das Bedürfnis mein Leben Jesus zu geben. Ich dachte mir, wenn das alles stimmt und Gott der Himmel und Erde gemacht hat, dem alle Macht gegeben ist, mich so liebhat, dass er selbst Mensch wird und an meiner Stelle stirbt. Dann ist er vertrauenswürdig und Wert, dass mein Leben ihm gehört. Ich ging dann zu meiner Mutter und bat sie mit mir zu beten. Ich dankte Jesus, dass er für meine Sünden gestorben ist (das heisst, dass er die Folgen meine Fehler, also den Tod, getragen hat). Ich bat ihn um Vergebung für meine Sünden und Fehler und lud ihn in mein Leben ein. Ich gab ihm die Erlaubnis mein "Herr" zu sein. Also mein Leben zu bestimmen.

Die Bibel sagt uns in Römer 10,9-10:

Denn wenn du mit deinem Mund bekennst: »Jesus ist der Herr!«, und wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden. Wer also von Herzen glaubt, wird von Gott angenommen; und wer seinen Glauben auch bekennt, der findet Rettung. (HFA)

Diese Rettung erlebte ich in Form von einem tiefen Frieden, gerade nach diesem Gebet. Ich fühlte mich richtig, gelöst und eben zufrieden. Dies hatte auch unmittelbare Auswirkungen. Ich war ein sehr unsicheres Kind und habe die ersten ein bis zwei Jahre meiner Schulzeit praktisch jeden Morgen geweint, manchmal sogar noch in den Schulstunden. An diesem Tag, ging gelöst und zufrieden in die Schule, ohne zu weinen.

Ab diesem Zeitpunkt fing ein neues Leben an, in dem ich keine Probleme mehr hatte und einfach nur noch alles Rund lief ohne Sorgen und Herausforderungen...

Wenn ihr jetzt die Stirn runzelt und so einige Fragezeichen vor eurem inneren Auge auftauchen passiert das natürlich zurecht. Es stimmt, dass ab diesem Zeitpunkt ein neues Leben angefangen hat. Mit einer Übergabe meines Lebens an Jesus und der Heilsgewissheit als Reaktion darauf, das heisst dem Wissen, einer innerlichen Überzeugung, dass man, wenn man jetzt sterben würde, bei Gott ist, hat dieses neue Leben angefangen.

In 1. Petrus 1,3-4 heisst es:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem grossen Erbarmen hat er uns neues Leben geschenkt. Wir sind neu geboren, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, und jetzt erfüllt uns eine lebendige Hoffnung. Es ist die Hoffnung auf ein ewiges, von keiner Sünde beschmutztes und unzerstörbares Erbe, das Gott im Himmel für euch bereithält. (HFA)

Das ist bei mir passiert als ich dieses Gebet gesprochen habe. Ich habe diese Hoffnung oder auch Frieden erhalten. Das aber meine Probleme gegangen sind und einfach alles gut wurde stimmt natürlich nicht. Das ist auch nicht das was Jesus uns verspricht:

In Johannes 14,27 sagt Jesus:

Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst! (HFA)

In einer anderen Übersetzung heisst es:

"Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt." (LUT)

Das Wort, das hier mit Welt übersetzt wird, ist das griechische Wort "Kosmos". Es bedeutet soviel wie Ordnung oder Weltordnung. "Es bezeichnet die ganze Schöpfung in ihrer vom Schöpfer geordneten Schönheit, aber auch in ihrer Vergänglichkeit, vorwiegend in räumlicher Hinsicht".

Mit Welt sind also die Gesetzmässigkeiten, nach denen wir auf dieser Welt leben gemeint. Die Naturgesetze, unsere Vergänglichkeit, unserer Zerbrechlichkeit und Verletzbarkeit.

Der Frieden, den uns Jesus gibt, ist also nicht nach den Gesetzmässigkeiten unserer Welt zu erklären. Der Frieden von Jesus ist unabhängig von unseren Umständen.

Durch Spannungen in unserem Leben, kann uns dieser Friede abhandenkommen. Ich möchte mit euch heute zwei Arten von Spannungen betrachten. Die erste Art von Spannung ist mehr eine innere Spannung, oder Anspannung:

Verletzte Woche hatte ich Ferien und es gelang mir mich richtig zu entspannen. Diese Woche bin ich dann wieder steil eingestiegen, hatte schon einige Pendenzen und Gespräche geplant und sollte noch Ruhe finden, um die Predigt zu schreiben. Anfang Woche war ich total gestresst und hatte auch ein bisschen Angst, alles in dieser Woche, nicht unter einen Hut zu bringen. So kam ich mit einem vollen Kopf nachhause und las auf einem Magazin den Titel: Gelassenheit. Ich blätterte einmal um und dort standen 10 Gebote eines Italieners die er für sich selbst entwickelt hat. Jedes Gebot begann mit den Worten: "nur Heute".

Ich hatte ein Prinzip aus den Augen verloren, dass ich eigentlich immer anwende. Es geht nur um den heutigen Tag:

Deshalb sorgt euch nicht um morgen – der nächste Tag wird für sich selber sorgen! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten mit sich bringt. Matthäus 6,34 (HFA)

Dieses biblische Prinzip hilft mir enorm meinen Frieden zu bewahren.

Das hat bei mir für so viel Entspannung und Frieden gesorgt, dass mir sogar diese Situation nichts ausmachte: --> einblenden Bild.

Weltliche Umstände können also Spannung erzeugen und unseren Frieden rauben.

Die andere Art von Spannung ist eine Spannung, die durch Gegensätzliches entsteht. Zum Beispiel in Beziehungen. Jael und ich sind in vielen Dingen ziemlich gegensätzlich. Zum Beispiel in der Gestaltung unserer Ferien. Ich gehe mal und schaue dann was es dort so gibt und worauf ich gerade Lust habe. Für Jael ist das Zeitvergeudung und die Gefahr besteht, dass man schöne Dinge gar nicht sieht. Um dem entgegen zu wirken, informiert sie sich vorher, was es alles gibt, wann die beste Zeit für Besuche ist und wie man diese am besten plant, so dass man möglichst viel sieht. Dieses Vorgehen ist für mich Arbeit, planen, organisieren und ich fühle mich dann so dass ich in den Ferien einfach ein Programm abarbeiten muss. Die Kunst ist nicht das eine oder andere zu tun, sondern die Mitte zu finden, damit man trotz dieser Unterschiedlichkeit die Ferien für beide zu einem friedlichen Erlebnis werden. So kann Jael alles planen und im Vorfeld ausfindig machen, bespricht einfach nicht alle mit mir. In der Destination dann angekommen, können wir die von Jael geplanten Dinge ganz spontan besuchen. Ich gehe dann freudig mit ihr mit, da ich mir ja sowieso keine klaren Vorstellungen gemacht habe was ich alles sehen will.

Diese Art von Spannung erlebe ich auch im christlichen Bereich. Gerade in der Bibel tun sich enorme Spannungsfelder auf, auf die auch ich keine abschliessende Antwort habe. Leider führen Aussagen in der Bibel und deren Interpretationen zu so grossen Spannungen, dass es in christlichen Gemeinschaften immer wieder zu Spaltungen kommt. Eine Trennung oder Separierung von Gruppen in zwei Lager kann natürlich zur Entspannung führen. Also man löst die Spannung in dem man sich für eine Seite entscheidet. Dabei glaube ich, dass der Weg der Mitte zu einer viel grösseren Vielfalt und auch Frieden führen könnte trotz gewissen Spannungen.

Folgende Beispiele lösen in mir eine gewisse Spannung aus, wenn ich die Bibel lese:

Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!
Johannes 14,27 (HFA)

(Den Frieden den Jesus meint, ist nicht mit Weltlichem Frieden, also Abwesenheit von Krieg oder Kampf gemeint)

Meint nur nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Nein, ich bringe Kampf! Ich werde Vater und Sohn, Mutter und Tochter, Schwiegertochter und Schwiegermutter gegeneinander aufbringen. Die eigenen Angehörigen werden zu Feinden!
Matthäus 10,34-36

(Der Friede von Jesus ist an eine Bedingung geknüpft: an den Glauben an Ihn, das kann auch zu Entzweiung und Trennung in den "weltlichen Beziehungen führen")

Er wurde für uns bestraft – und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt.
Jesaja 53,5b (HFA)

Ein Engel des Satans darf mich mit Fäusten schlagen, damit ich nicht überheblich werde. Dreimal schon habe ich den Herrn angefleht, mich davon zu befreien. Aber er hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst! Denn gerade, wenn du schwach bist, wirkt meine Kraft ganz besonders an dir.« Darum will ich vor allem auf meine Schwachheit stolz sein. Dann nämlich erweist sich die Kraft von Christus an mir. Und so trage ich für Christus alles mit Freude – die Schwachheiten, Misshandlungen und Entbehrungen, die Verfolgungen und Ängste. Denn ich weiß: Gerade, wenn ich schwach bin, bin ich stark.
2. Korinther 12,7b-10

Das aber bedeutet: Nicht ich selbst tue, das Böse, sondern die Sünde, die in mir wohnt, treibt mich dazu. Ich weiss wohl, dass in mir nichts Gutes wohnt. Zwar habe ich den Wunsch, das Gute zu tun, aber es fehlt mir die Kraft dazu.
Römer 7,17-18 (HFA)

Gehört also jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas völlig Neues hat begonnen.
2. Korinther 5,17 (HFA)

Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, hilft er euch dabei, die Wahrheit vollständig zu erfassen. Denn er redet nicht in seinem eigenen Auftrag, sondern wird nur das sagen, was er hört. Auch was in der Zukunft geschieht, wird er euch verkünden. (Johannes 13,13 HFA)

Gott ist Liebe, und wer in dieser Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4,16b HFA

Wir Menschen neigen dazu, wenn wir uns entspannen wollen, das eine oder andere zu verfolgen. Es scheint uns Sicherheit und Klarheit zu geben. Unser Leben ist aber oft voll von Widersprüchen und Anforderungen die Spannung erzeugen geprägt. Jesus ist für diese Spannungen am Kreuz gestorben, durch Ihn haben wir die Hoffnung auf die himmlische Ewigkeit, ein Leben ohne Spannung :-). So lange leben wir aber noch auf dieser Erde. Der Heilige Geist leitet uns in dieser Spannung. Spannungen in Sinne von Anspannungen, die unser Leben hervorbringen, aber auch Spannungen, im Sinne von Gegensätzlichkeiten, die sich unter uns Christen ergeben, weil wir so unterschiedliche Menschen mit so unterschiedlichen Vorstellungen sind.

Ich glaube daher beleuchtet auch die Bibel so unterschiedliche Aspekte unseres Lebens. Das bedeute aber nicht, dass die eine Aussage in jedem Fall und bei jedem Menschen immer richtig ist. Einmal muss die Verheissung, dass ich durch Jesu Wunden geheilt bin, wie es in Jesaja 53.5 heisst, ganz bewusst in Anspruch genommen werden. Ein anderes Mal, muss ich aber auch akzeptieren, dass dies nun mal so ist und mir allein an der Gnade von Jesu genügen lasse. Wann und was für einem gilt, kann dir allein der Heilige Geist sagen. Er ist es der Alle in die Wahrheit führt, auch die Wahrheiten für dein Leben.

In der Liebe Gottes zu leben heisst für mich oft die Extreme zu vermeiden und mich immer wieder auch mit anderen Ansichten meiner Glaubensgeschwister auseinander zu setzen.

Direkt vor der Aussage von Jesus aus Johannes 14,27 in dem er vom Frieden spricht, steht in Vers 26: *Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch alles erklären und euch an das erinnern, was ich gesagt habe.*

Der Heilige Geist ist es der uns durch die Spannungen in unserem Leben führt. Er allein weiss, was für dich und mich und wann am besten ist. Die Ausrichtung auf den Heiligen Geist, kann im Alltag schnell verloren gehen, wir müssen uns bewusst immer wieder danach ausrichten und offen für sein reden sein. Dann kann er uns leiten, so wie er mich geleitet hat, letzte Woche, als ich im richtigen Moment, das richtige Magazin erblickte. Er bewahrt uns davon das Ruder selbst in die Hand zu nehmen und somit auch nicht in die eine oder andere extreme Position zu verfallen.

Während dem folgenden Lied möchte ich die Gelegenheit geben, darüber nachzudenken, ob wir in einem Bereich unseres Lebens, vielleicht aufgrund einer inneren Anspannung oder Spannungen durch Gegensätze die Leitung des Heiligen Geistes aus den Augen verloren haben. Es ist nie zu spät umzukehren, es ist nie zu spät den Heiligen Geist zu bitten in sein Leben zu reden, damit man von ihm erfährt, was momentan dran ist. Er will uns davon Bewahren in Extreme zu verfallen, auch davon zeugt die Bibel in Prediger 7,16-18:

Sei nicht allzu fromm und übertreib es nicht mit deiner Weisheit! Warum willst du dich selbst zugrunde richten? Sei aber auch nicht gewissenlos und unvernünftig! Warum willst du sterben, bevor deine Zeit gekommen ist? Es ist gut, wenn du dich an beides hältst und die Extreme vermeidest. Wer Ehrfurcht vor Gott hat, der findet den richtigen Weg.

Im neutestamentlichen Sinn könnte man sagen, wer sich vom Heiligen Geist leiten lässt, findet den richtigen Weg!

Wenn ihr diesen Frieden von Jesus noch nie erlebt habt, und ihr dies Leitung durch seinen Geist in eurem Leben haben wollt, dürft ihr während des Liedes nach vorne kommen. Ihr könnt euch hier vorne diese Karte mit dem Übergabegebet abholen und es direkt hier vor dem Kreuz oder am Platz beten.

Abschluss mit Gebet.

*HFA= Bibelübersetzung Hoffnung für Alle / LUT= Lutherübersetzung